

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier).



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark.
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr,
in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Inserionsgebühren
für die fünfzehnjährige Zeit oder deren Raum
18 1/2, 15 1/2, 12 1/2, 10 1/2, 8 1/2, 6 1/2, 4 1/2, 2 1/2
Mark.
Reclamen an der Spitze des Interesses
pro Zeile 40 Pf.

N 177. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Donnerstag den 2. August. Verantwortl. Redacteur: Dr. Herr. A. Goepping in Halle. 1883.

Der Fortschritt im Vertheidigungszustande.

Das Verhalten des „Fortschritts im Angriffszustande“ kann gar nicht besser desamontirt werden, als es durch den „Fortschritt im Vertheidigungszustande“ geschieht. Wo viele Herren sich im Besize der Herrschaft befinden, sind sie unglücklich, denn auch noch so gute Streit zu beschaffen und niederzuhalten. Im Staats aber, wo die Regierung nicht führen, können sie keine andere Aufgabe, als die Regierung und ihre Anhänger in der heftigsten Weise mit denjenigen Waffen zu bekämpfen, die sie für unglücklich erklären, wenn diese sich gegen sie selbst kehren. Zu diesen Betrachtungen über den merkwürdigen Wandel der fortschrittlichen Kampfesweise veranlaßt uns der Streit über die in Berlin sich webenden kommunalen Fragen. In der Reichsversammlung hat die Wahlbewegung für die neuen kommunalen Wahlen begonnen, welche in Folge der Allerhöchsten Verordnung wegen Auflösung der Stadtverordnetenversammlung noch vor Ablauf dieses Jahres nötig werden. Das Bild, welches diese Wahlbewegung bietet, ist der gerade Gegenstand zu den politischen Wahlen, die wir in den letzten Jahren durchgemacht hatten; während bei den politischen Wahlen für den Reichstag oder das Abgeordnetenhaus stets die Fortschrittspartei angreifend gegen das herrschende Regiment aufgetreten ist, befindet sie sich in Berlin, wo sie im Besize der kommunalen Herrschaft ist, im Zustande der Vertheidigung. Sie in diesem Zustande näher kennen zu lernen, ist recht lehrreich.

Die Gegner der in der Stadtverordnetenversammlung gegenwärtig herrschenden fortschrittlichen Majorität haben auf ihre Fahne die Forderung nach Reform und Abschaffung der Miethsteuer geschrieben. Bekanntlich hat der Herr Reichskanzler in der Sitzung vom 4. März 1881 zuerst seine Stimme laut gegen diese Steuer erhoben, welche sogar das Recht zu atmen verloren. Er wies nach, daß diese Steuer eine der ungerechtesten sei, weil sie in keinem Verhältnis zum Einkommen stehe und gerade diejenigen am härtesten treffe, die ein geringes Einkommen haben; er sprach sein Bedauern aus, daß die Stadtverwaltung noch keine Schritte zur Reform oder Abschaffung dieser Steuer gethan habe. Damals wurde ihm von fortschrittlich gesonnenen Mitgliedern dieser Stadtverwaltung in der heftigsten Weise geantwortet und das Verdrüßlich an einer Reform oder wenigstens die Möglichkeit, eine bessere Besteuerung einzuführen, in Abrede gestellt. Aber die Einwohner Berlins schwören doch nicht in allen Punkten auf die Worte ihrer fortschrittlichen Vertreter, und sehr bald wurde in der Bürgerchaft eine Mitigation zu Gunsten der Miethsteuerreform bemerkt. Nach und nach kamen auch fortschrittliche Zeitungen dahinter, daß der Herr Reichskanzler mit seiner Rede Recht gehabt und daß eine Weigerung, auf diese Reform einzugehen, für die Fortschrittspartei verhängnisvoll werden könnte. Klug beschrieb die Vertreter der kommunalen Fortschrittspartei für die vorstehenden Gemeindevahlen auch auf ihre Fahne die Miethsteuerreform und bewiesen klarheitlich, daß sie schon längst die Notwendigkeit dieser Reform betont und seit Jahren gefordert hätten. Das ist fortschrittliche Consequenz und Prinzipientreue!

Aber die Gegner fordern auch Steuerermäßigung und größere Sparparatien in der Stadtverwaltung. Da ist es nun ersichtlich zu sehen, wie ein fortschrittlicher Berliner Blatt sich Mühe giebt, die „Opposition“ über das Unluste und Ungerechtfertigte ihres Verhaltens in väterlicher Weise zu belehren. „Eine Steuerherabsetzung! — Sie wird wohl vielfach gefordert, aber nur von denen, welche gar kein Verständnis für die Höhe der Ausgaben haben, welche die Berliner Stadtverwaltung zu erfüllen hat. Wie geratenlos die Forderung einer Herabsetzung der Steuer ausgesprochen wird, zeigen uns die Verhandlungen mancher Bezirksvereine, die es mit Jubel begrüßen, wenn für ihre Stadtbezirk die Vergrößerung neuer Veranlagungen, die beste Straßenpflasterung u. s. w. gefordert werden, in demselben Augenblicke aber über Höhe der Steuern Klagen und deren Ermäßigung fordern.“ So schreibt wörtlich das Berliner Tageblatt! Man traut seinen Augen nicht, daß einem fortschrittlichen Blatte solche vernünftige Gedanken werden; eine bessere Kritik des Verhaltens seiner politischen Freunde in den Parlamenten und im Staatsleben hätte es gar nicht schreiben können. Wer fordert denn im Staate fortschrittliche Steuerherabsetzung, und wer fordert denn in demselben Augenblicke immer neue Zuwendungen, z. B. für die Lehrer? So etwas ist „geratenlos“ und „zeigt wenig Verständnis“, wenn es sich um die Stellung des fortschrittlichen Regiments in der Stadtverwaltung handelt, aber „liberal“ und „freiheitsfreundlich“, wenn es sich um die Bekämpfung der Staatsregierung handelt.

Das Blatt beweist ferner, daß der Berliner herzlich wenig Steuern zahlt. Nur 100 Prozent Einkommensteuer, heißt es, während andere Städte 200, 300, und mehr Prozent zahlen. Daß die Miethsteuer und Haussteuer hierbei auch in Rechnung gezogen werden müssen, wird wohlweislich verschwiegen: es lausent dann nämlich 223 Prozent der Staatspersonalsteuern heraus. Doch der kommunale Fortschritt hält es für politisch richtig, nicht Alles offen heraus zu sagen! Hiermit noch nicht genug, werden in Berliner Bezirksversammlungen die Leistungen der fortschrittlichen Verwaltung besonders dadurch in ein helles Licht zu setzen gesucht, daß man ihnen die Wirksamkeit der konservativen Stadtverwaltung in den Jahren 1851 bis 1861 gegenüberstellt. Wir brauchen nicht die Rechnung, die hier aufgestellt wird, zu untersuchen, aber ein solcher Vergleich hinnt doch gar zu sehr! Damals hatte Berlin noch nicht die Hälfte der heutigen Einwohnerzahl und es war auch noch nicht „Reichshauptstadt“ geworden — hiermit ist alles gesagt.

Vollständiger Tagesbericht.

Am Montag Mittag fand, wie schon gestern gemeldet, eine Sitzung des Staatsministeriums statt. Wie es heißt, handelte es sich in derselben um die Schlussberatung der Verwaltungsgeetze, welche die englische Zustimmung der Staatsregierung erhalten haben und heute an den Kaiser zur Unterzeichnung nach Gastein gefordert werden sollen. Die Publikation derselben dürfte durch die Schließung und den

Staatsangehöriger Anfang nächster Woche erfolgen. Wie wir erfahren, wird am kommenden Dienstag wiederum eine Staatsministerialtagung stattfinden.

Anknüpfend an eine vor etwa vierzehn Tagen durch die Blätter gegangene Notiz des Inhalts, daß von den sächsischen Grenzbehörden an den Herrn Handelsminister Petitionen um Verhandlungen mit der russischen Regierung wegen Aufhebung des Sa-Fußlohs oder eventuell wegen längerer Fortdauer des jetzigen Modus der Versteuerung, wonach nur 25 Pct. zur Versteigerung gelangen, gerichtet worden seien, können wir mittheilen berichten, daß auf diese Petitionen der Reichs-Rath eingelaufen ist, daß nach eingezogener Erlaubung die russische Regierung nicht beabsichtigt, die begehrte Mobilisation des Sa-Fußlohs über den 18. August hinaus bestehen zu lassen, daß somit von da ab der ganze Zoll in Kraft treten werde.

Damals die dreijährige attioe Dienstpflcht in Deutschland gesetzlich besteht, so ist doch durch das Institut der Dispositions-Urlauber jenes Prinzip weitgehend modifizirt worden. Es treten die bezüglich den Vergünstigungen jedoch bekanntlich erst nach Absolvierung des zweiten Dienstjahres in Kraft, und zwar bei solchen Mannschaften, deren dienstliche Qualifikation sie dazu geeignet erscheinen läßt, vorausgesetzt, daß die entziehenden Behörden anerkennen werden können. Bestenfalls Umstän hat bei manchen Interessenten zu mißverständlichen Auslegungen geführt, weshalb es angezeigt erscheint, die maßgebenden Gesichtspunkte an der Hand der reglementsmäßigen Bestimmungen einmal zu rekapituliren. Es ist also daran festzuhalten, daß derartige Veranlassungen bestimmungsgemäß nur an den allgemeinen Reserveausstellungen terminen erfolgen dürfen; Abnahmen sind nur statthaft bei unvorhergesehenen Einstellungen unzufolge Herespflichtiger, brotloser Wehrten oder bei Annahme von Kapitulanten. Für die Auswahl ist, wie der § 44 der Rekrutierungsordnung vorschreibt, das Lebensalter der Mannschaften, sowie die Blüthezeit auf häusliche und dienstliche Verhältnisse maßgebend. Einmalige Besuche am Vertheidigungsposten in Bezug auf häusliche Verhältnisse u. s. sind daher möglich bald an den betreffenden Truppenkörper direkt einzureichen. Ein derartiger Wehrtaucher kann aber bis zum Ablauf des dritten Dienstjahres jeder Zeit wieder einberufen werden.

Ein sehr einleuchtender Beweis für die wachsende Bedeutung der Gotthardbahn in Bezug auf die Gestaltung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu Italien liefert die statistisch festgestellte Thatsache, daß der deutsche Export nach Italien, welcher im ersten Betriebsjahre der Gotthardbahn 28.969 Kubikmeter betrug, schon im folgenden Jahre auf 87.418 Kubikmeter gestiegen ist. Dieser Export wies sogar einen noch höheren Betrag erreicht haben, wenn nicht Italien die Sperrtarifung in eigenen Hande auf alle mögliche Weise begünstigt und der deutschen Konkurrenz durch finanzielle Subventionen in den italienischen Markt zum Theil verschlossen gehalten hätte.

102. Die Tracer. Roman von Salbin Mollhausen. (Fortsetzung.)

Bei den letzten Worten schloß er die Augen wieder. Es war erwidelt, sie bräuhle vollständig erschöpft den Rest der Nacht im ersten Ende zu. Seinen Zustand nicht unterschätzend, verschämte er ärztliche Hilfe, zumal dieselbe erst nach zwei Tagen eintreffen konnte. Trotzdem gabg sich ein Nachbar sogleich auf den Weg, so schnell wie möglich einen Arzt herbeizuföhren.

Der Arzt war gekommen und hatte sein Möglichstes angeboten, dem Verwundeten Erleichterung zu verschaffen. Auch fremdlichen Zuspruch hatte er für Eugenie, als dieselbe ihm bis auf den Hof hinausgeleitete, aber er lautete mehr wie der Rath, sich von dem Unabwendbaren nicht gänzlich niederlegen zu lassen. Und so demohnte sie denn auch eine wunderbare Fassung bis zur Minute, in welcher Damerow mit einem Segensworte für das Kind und für die auf den Lippen die Augen auf zwang schloß. Dann aber brach der so lange verhaltene Tränenstrom sich Bahn, und Anstände des treuen Todten das Kind auf ihrem Schooß haltend, weinte sie bitterlich und so lange, bis die Kräfte, noch immer trampfhaft schluchzend, erschöpft waren. Sanft und ohne sie zu ermuntern, bettete sie dieselbe, und dann erst legte ihre Fassung wieder zurück. Mit gleichsam geisterhafter Ruhe traf sie die Anordnungen zur Beerdigung. Fremdlich unterstützten sie die Nachbarn, die mit heimlicher Scheu zu ihr emporkamen, deren todtsicheres schones Antlitz in ephemer Ruhe verharrete, wie ein fremder Aufmerksamkeiten zu entziehen, was hinter derelben quälend wirkte. Nur wenn sie sich nach den abwesenden Tönnern erkundigte, lebten ihre Züge sich in aufrechtiger Theilnahme, offenbarte sich ihre Angst, daß die Beerdigung der Kinder auch noch für Andere eine Todesfeier geworden sein konnte.

Eine Woche war seit jenem ersten schrecklichen Tage hingegangen, und eine Nacht, die demselben Damerow in seinem Sorge wachte. Heute sollte er feierdig werden, heute auf einem Hügel,

von welchem aus er oftmals, an der Hand des munter plaudernden Töchterchens, sein Bestimmung überblickte. In hertemem Glanz war die Sonne aufgegangen und gefallsichtig spiegelte sie sich in den schweren Trümpfen, als endlich die Kunde von dem Tode der bejorgnisvoll vermissten Abwesenden schnell von Farm zu Farm getragen wurde und Alles nach den nächsten Vorenerhebungen hinaufsetzte, um sich aus der Ferne von der Wahrheit der Freudenschoß zu überzeugen.

Ja, das waren die, Keiner fehlte. Man zählte die Reiter; es war sogar noch einer mehr, als man erwartete, und alle nahmen den Weg nach Damerow's Farm, ungenügend, um sich nach besten Ergeben zu erkundigen.

Auch Eugenie war nach der Anhöhe hinaufgegangen, auf welcher ihr das offene Grab wie festlich entgegenstand. Nur einen Blick wollte sie auf die Beimbetenden werfen, für welche sie selbst so lange fürchtete. Als sie aber sah, wie aus allen Richtungen berittene Männer, Weiber und Kinder den bange Vermissen entgegenzogen, da schloß sie still in ihre Wohnung zurück. Es war, als hätte sie den Anblick der Fremde Anderer nicht ertragen können, einer Fremde, wie sie ihr selbst vertrat, geblieben.

Und näher kamen die Reiter, aber ernst schamen sie darein, trotz ernst, nachdem sie die Kunde von dem Tode Damerow's, obwohl sie nichts Anderes erwarteten, vernommen hatten. Sie gehen sogar noch weiter, um seinen vernünftigen Hinterlassenen den Anblick der wohlbehaltenden Gesellschaft und der sich für jugendlichen Angehörigen zu erparen. Nur zwei Reiter trennten sich von dem Zuge, Roland und der alte Farmer, und ritten auf das Sterbefeld zu, auf der Außenseite des Schloßes banden sie ihre Pferde an die Einfriedigung, und geführt von dem Hüter, trat der Reiter in den Hof ein. Auf dem engen Flurgang blieb er stehen, die ein Kopf für dies abermalige Wiedersehen zu lausenten. Durch die offene Thür fiel sein Blick auf den stillen Raum mit den sternen eingestrichenen Wänden, in dem einfachen Stuhle und auf eine hohe Kissenbank, welche, ihm den Rücken zugekehrt, an der Wand des Raumes, in tiefen Schmerz verankert, auf der linken Seite, den Reiter zu empfangen.

Reihen bittend, sich zurückzuziehen, auf die Schwelle der Zimmerthür trat, legte Eugenie sich nach ihm um. Raum aber hatte sie den ersten Blick auf Roland's sorgenvolles Antlitz geworfen, als sie schwante und nur darauf, daß sie die Hand auf den Rand des Stuhles legte, sich vor dem Umlinften bewahrte. Keunzlos, als sei der Geist eines längst Verstorbenen vor ihr aus dem Erdboden gestiegen, starrte sie in die wohlbekannten ersten Züge. Entsetzt schien ihr die Sprache, die Fähigkeit des Denkens gerührt zu haben. Selbst auch kann verbarste sie in ihrer Unbegreiflichkeit, als Roland, der erschrocken stehen geblieben war, mit ausgedehnter Hand auf sie zuhielt und sie mit vor schmerzlicher Erregung zitternder Stimme anredete.

„Eugenie, das war mehr, als bloßer Zufall, was mich mit Deinen neuen Nachbarn zusammenführte“, sprach er, „mir galt es als ein Fingerzeig des Himmels, noch einmal vor dich hinzutreten. Dir, der vernünftigen Gattin und dem garten Kinde meinen ungenügenden Schutz anubieten.“

Er ersah die eisdalte Hand der noch immer wie gelähmt Dastehenden, und fuhr noch länger fort: „Eugenie, hier darfst Du, kannst Du meinen Schutz nicht zurückweisen. Ich fordere Dein Vertrauen im Namen des Mannes hier, dessen Treue ihm das Leben kostete; ich fordere es als ein Vermandlich, welches er mir frisch zuerkant hätte, wäre es auch vernünftig gewesen, ihn noch lebend zu treffen, als das Vermächtnis, hierfort Dein und Deines Töchterchens Hort zu sein. Eugenie, hier vor Deinem toten Gatten beschwöre ich Dich: Laß dich nicht an alle herben Erinnerungen; erblide in mir nur ein Werkzeug, dessen sich die Vererbung bediente, um Deinen Glauben an ihre Gerechtigkeit nicht zu erschüttern.“

Da richtete Eugenie sich ein wenig höher auf. Aus ihrem schmerzlichen Antlitz war der letzte Blütpeterson zurückgezogen. Ihre Augen blieben trocken; aus demselben sprach aber ein unfaßlicher Schmerz. Sanft entzog sie Roland ihre Hand, und dieselbe auf die Brust des Todten legend, sprach sie mit leiser und demnach fester Stimme: „Er ist mein Bruder.“

Berliner Börse vom 31. Juli.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and funds with columns for name, price, and other details.

Ansländische Fonds.

Table listing foreign bonds and funds with columns for name, price, and other details.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stocks with columns for name, price, and other details.

Table listing various stocks and shares with columns for name, price, and other details.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table listing railway priority stocks with columns for name, price, and other details.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority bonds with columns for name, price, and other details.

Ansländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds with columns for name, price, and other details.

Table listing various stocks and shares with columns for name, price, and other details.

Bank- und Kreditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, price, and other details.

Hypothekendarlehen-Actien.

Table listing mortgage loan stocks with columns for name, price, and other details.

Hypotheken-Certifikate.

Table listing mortgage certificates with columns for name, price, and other details.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, price, and other details.

Table listing various stocks and shares with columns for name, price, and other details.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money with columns for name, price, and other details.

Bankdisconto in

Table listing bank discount rates with columns for name, price, and other details.

Umrechnungscourse:

Table listing exchange rates with columns for name, price, and other details.

Leipziger Börse v. 31. Juli.

Table listing the Leipzig stock exchange with columns for name, price, and other details.

Table listing various stocks and shares with columns for name, price, and other details.

Verpackung.

Text describing packaging services and products.

Das Directorium der Franzosen-Einkünfte.

Text regarding the directorium of French income.

Familien-Nachrichten.

Text providing family news and announcements.

Verkauf.

Text regarding a sale or auction.

Verpackung.

Text describing packaging services and products.

Das Directorium der Franzosen-Einkünfte.

Text regarding the directorium of French income.

Familien-Nachrichten.

Text providing family news and announcements.

Verkauf.

Text regarding a sale or auction.

Advertisement for G. Welsch Nachf. featuring women's clothing, raincoats, and hats.

Advertisement for a family business or shop, mentioning various goods and services.

Large advertisement for A. Brandes, featuring apricots and other products, with contact information.

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. L. C. Meriburg, 31. Juli. Wie ich schon mehrfach...

Ans dem nordöstlichen Theile des Saalkreises und Umgebung. In dieser Gegend ist die Ernte jetzt fast 1/3...

Wittener, 31. Juli. (Unfallsfall.) Auf dem Bahnhofs...

Wittener, 30. Juli. (Beim Baden ertrunken.) Gestern Abend ertrank beim Baden in der logenommen kleinen...

Wittener, 30. Juli. (Zwangsgeleit.) Beim Wädelmeister...

Wittener, 30. Juli. (Eidenschaft.) Gestern Abend wurde in der Nähe von Wittener ein weibliches Kind...

Wittener, 31. Juli. Vor einiger Zeit wurde aus Freyburg berichtet, daß man dort am 20. Juli in der Nähe...

Nordhausen, 31. Juli. (Handelsamerbericht.) Der heute zur Ausgabe gelangte Jahresbericht der Handels...

Nordhausen, 31. Juli. (Wahlhausen.) Die folgende...

setzt zu bereiten pflegen, auf die Mühseligkeit oder Mühsen an...

Wittener, 31. Juli. (Mittler der Eisenbahn.) Der Herr Mittler für...

Wittener, 31. Juli. (Unfall.) Der Herr Mittler für...

Wittener, 31. Juli. (Unfall.) Der Herr Mittler für...

Wittener, 31. Juli. (Unfall.) Der Herr Mittler für...

Ans dem Vetterreis. Die Ernte der Roggen, Hafer und der Getreide...

Die Ernte der Roggen, Hafer und der Getreide, kaum be...

Wittener, 31. Juli. (Unfall.) Der Herr Mittler für...

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like '5 Gewinne von 15000 M' and 'Gewinne von 6000 M'.

Handel und Verkehr.

Wachsa u. H. 31. Juli. Die Actionäre der hiesigen Zuderfabrik...

Gewinnvertheiler der Stadt Halle.

- List of names and amounts for profit distribution: 'Wachsa u. H. 31. Juli. 1883. Gewinne von 6000 M'.

Gewinnvertheiler von Weichenstein.

- List of names and amounts for profit distribution: 'Wachsa u. H. 31. Juli. 1883. Gewinne von 6000 M'.

Freudentheile.

- List of names and amounts for shares: 'Wachsa u. H. 31. Juli. 1883. Gewinne von 6000 M'.

Goldene Angel. Stud. phil. Neumann u. Stud. phil. Wolf...

Vertical text on the left margin: '1883. 11. bis'.

Haasenstein & Vogler Halle a/S. Leipzigerstr. 2
 befohlenen Annoncen für alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen.
 Zeitungsverzeichnisse gratis.

Eisenbahndirectionsbezirk Magdeburg.
 Der nördliche Theil des ehemaligen Thüringer Güterchuppens, ca. 480 qm, soll als Lagerraum (ohne Gleisverbindung) ganz oder theilweise meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf
Sonnabend den 4. August er. Vormittag 11 Uhr
 im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspection, Bahnhofstr. 2, angesetzt, woselbst auch die Bedingungen einzusehen oder gegen Einsetzung von 50 $\frac{1}{2}$ zu beziehen sind.

Schriftliche Offerten, welche die Anerkennung der Bedingungen enthalten müssen, sind mit der Bezeichnung „Nachtrag des Thüringer Güterchuppens“ vorher einzureichen.

Halle a/S., den 27. Juli 1883.
Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection
 (Cöthen - Leipzig).

Handels-Register.

In das Gesellschafts-Register des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute unter Nr. 22 bei der Firma:

Verens-Zuckerfabrik Rodiger & Co.
 zu Querfurt

Folgendes eingetragen worden:

- I. Auf die Zeit vom 1. Juli 1883 bis dahin 1886 sind die durch das Loos ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder:
 1. der Detonon **Louis Köhne** in Remsdorf,
 2. der Antmann **Carl Julius Voetler** in Dobhausen,
 3. der Kaufmann **Gottlob Friedrich** in Querfurt,
 4. der Gutbesitzer **Friedrich Hagenauth** in Dödlitz,
 5. der Rittergutsbesitzer **Georg Rodiger** in Schaffee zu Vorstandsmitgliedern wieder gewählt worden.
 - II. In die Gesellschaft sind als neue Mitglieder eingetragen:
 1. der Detonon **Robert Janke** in Remsdorf,
 2. der Detonon **Robert Hugo Zanderlich** in Göhritz.
 - III. Aus der Gesellschaft sind ausgeschieden:
 1. der Detonon **Christian Janke** in Remsdorf,
 2. der Detonon **Johann Friedrich Zanderlich** in Göhritz,
 3. der Detonon **Friedrich Bornius** in Querfurt.
- Querfurt, den 25. Juli 1883.
 Königl. Amtsgericht.

Fettvieh-Auction.

Dienstag den 7. August er. Vormitt. 10 Uhr sollen auf dem **Rittergute Colleben** bei Schlopau 3 Wallochien und 162 Stück junge weidende Schafe (in Posten zu 6 Stück) meistbietend verkauft werden. Stand der Schafe bis 20. September er., Abzahlung pro Kopf 3 $\frac{1}{2}$.
 Merseburg, den 31. Juli 1883.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct.-Commis. u. Ger. Taxator.

Landgüter-Verkauf.

Ein in hies. Gegend geleg., sehr schönes Landgut mit über 100 Morg. Feld, Zuckerrübenboden, ist nebst der schönen Ernte und dem lebendigen und toten Inventar sofort unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Kreis-Auct.-Commis. **Rindfleisch** in Merseburg.

Wir beehren uns bekannt zu geben, daß wir unsere Vertretung für das **Hypothekengeschäft der Provinz Sachsen** den Herren **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.** in Halle a. d. S.

übertragen und diese zugleich mit dem Ansoße der Zinsen, Annuitäten und Capitalhypotheken beauftragt haben. Wir bitten daher die für uns bestimmten Hypothekenanträge an genanntes Bankhaus gelangen zu lassen, welches zur Erteilung der erforderlichen Aufschüsse bereit sein wird.
München. **Auffschüsse Bodencreditbank.**

Auf pupillariſche Sicherheit
 inde ich 80 - 100,000 Mark zur ersten alleinigen Hypothek, Tagelohns 280,000 Mark. Selbstbereiter bitte ich mit mir direct in Verbindung treten zu wollen.
G. Clemens, Schönbeck a. Elbe.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gefälligen Nachricht, daß mein junger Mann **Herr Carl Simon** seit 26. Juli er. in meinem Geschäft nicht mehr thätig ist.
Chr. Artmann, Pferdehändler,
 Mühlhausen in Thüringen.

Donnerstag den 2. August
 erhalte einen Transport bester **Steyermärker Ackerpferde.**
Cöthen. Gustav Kersten,
 vis-à-vis Hotel z. Weintraube.

70 Hammellämmer, 20 Ribbenlämmer und 36 Erstlingslämmer, sämmtlich starkes Vieh der Veste-Rasse, hat zu verkaufen Rittergut Gessell bei Giesmar in Thüringen.
 Eine reumthige Kuh mit Kalb **Zickert Nr. 6.**
 Auf Dom. **Werders-** **hanien** sollen Dienstag den 7. August Vorm. 10 Uhr 180 **lette Schafe** zu 5 Stk. meistb. verkauft werden. $\frac{1}{3}$ Anzahlung, Standzeit 8 Tage.
G. B. Rappenburg, stark, kräftige Preußen, 4 $\frac{1}{2}$ u. 5 $\frac{1}{2}$ Jährig, 5' 4" u. 5' 5", die gut i. Wagen u. auch m. arbeiten können. Eine **hellbr. Stute**, 5jährig, 5' 6", einel. Wagenpferd a. einpännig, u. e. **Milch. Stute** f. e. Gwo. bis 180 lb, sehr gut geritten, militärfrömm, a. f. nicht ganz sichere Reiter, fr. sehr preiswerth zu vert.
Heinrich Reichel, Cöthen.

Halle a/S., den 1. August 1883.

P. P.

Wir beehren uns, Sie hierdurch zu benachrichtigen, dass wir unter heutigem Tage unserm mitunterzeichneten Associe Herrn **Alfred Richter** das Geschäft mit sämtlichen Activis und Passivis überlassen haben, der selbiges in Gemeinschaft mit unserm seitherigen Procuristen Herrn **Robert Drechsler** in gleichem Umfange fortsetzen wird, worüber Sie gefl. das Nähere aus nachstehendem Circulair ersuchen wollen.

Indem somit die Firma **Schaeper, Dankworth & Richter** erlischt wie auch ebenfalls die Procura-Zeichnung des Herrn **Robert Drechsler** für die Firma, sprechen wir Ihnen unsern verbindlichsten Dank aus für das geschätzte Vertrauen, womit wir bislang durch Sie beehrt worden sind und bitten freundlichst, solches auch geneigt auf die neue Firma zu übertragen, die es sich gleich der unsern angelegen sein lassen wird, es in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Schaeper, Dankworth & Richter.

Halle a/S., den 1. August 1883.

P. P.

Unter Bezugnahme auf vorstehendes Circular, theilen wir Ihnen hierdurch ergebenst mit, dass wir das bisher unter der Firma **Schaeper, Dankworth & Richter** hier bestandene Geschäft **chemischer Düngemittel** mit sämtlichen Activis und Passivis mit dem heutigen Tage übernommen haben und unter der Firma

Alfred Richter & Co.

in unveränderter Weise fortführen werden. Haben Sie die Güte, das der alten Firma in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Alfred Richter
Robert Drechsler.

Reuzig in Schlesien, im Juli 1883.

P. P.

Hiermit setzen wir ergebenst an, daß wir den Herrn **Carl Höfer** in Magdeburg die ausschließliche Vertretung unserer Fabrik für die Provinz Sachsen übertragen und denselben

ein **Commissionslager sämmtlicher von uns fabricirter Velendungsartikel, wie Cylinder, Milchschirme, Bassins etc. in bekannter schöner Qualität und musterzüglicher Arbeit** nach Magdeburg gelegt haben!

Sobald wir bitten, sich bei Bedarf mit genanntem Herrn gefälligst in Verbindung zu setzen, zeichnen

Hochachtung

Penziger Glashütten-Actien-Gesellschaft.

H. Meissner.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige offerire ich **Cylinder, Milchschirme** in allen Größen etc.

Bassins, Gasschaalen etc. in ganz vorzüglicher Qualität und zu verhältnißmäßig billigen Preisen, wobei ich bemerke, daß ich diese Artikel nur engros abgebe, da gegen hier in Magdeburg und anderen Städten der Provinz Sachsen Verkaufsstellen für das Detailgeschäft errichtet werden. Derselbe aber später noch öffentlich bekannt gemacht werden sollen! —
 Zudem ich noch ausdrücklich darauf aufmerksam mache, daß die **Penziger Glashütten-Actien-Gesellschaft** nur feinste

Prima-Waare

in vorzüglicher Verpackung verkauft, bringe ich meine unterweilen **Commissionslager in sämmtlichem weissem Hohlglase, grünen, halbweissen und weissen Flaschen** in genaue Erinnerung und zeichne

Magdeburg,

Carl Höfer.

Comptoir und Lager: Berliner Str. 29 im Hause des Herrn Postkassenteur **Granel.**

Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittell-Lehre an der Universität zu Berlin.** Acute Verdauungsschwächen, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch dieses angenehme schmeckende Essenzen binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$.

Schering's reines Malzextract. Bewährtes Nahrungsmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 1 $\frac{1}{2}$.

Schering's Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche 1, 1,00.

Schering's Malzextract mit Kalk. Auswählenden Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannten „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1, 1,00.

Drogen, Chemicalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke** in Berlin, N., Chausseestr. 19. Niederlagen in **Halle a/S.** in allen Apotheken.

!Auffruf!

Collegen, die schon häufig gelitten und bei einem **Magdeburger Stetlervermittler**

Vorschüsse bis 30 Mk. und mehr bezahlten, ohne jedoch Stellung zu erhalten, werden gebeten, nun dagegen Schritte zu thun, ihre Adressen unter **W. G. 17 postlagernd Trotha** zu senden. Etwaige Briefe etc. von solchen bitte beizufügen.

Meine in Westpreußen im Kreise **Schlodan** an einer **Gamwie**, die zu den nächsten Bahnhöfen **Baerenwalde u. Hammerstein** führt, gelegenen Güter:

Baerenwalde

und **Ruthenberg,**

welche ein Areal von **6843 Mg. incl. 2016 Mg. Forst** umfassen, beabsichtige ich zu verkaufen. **Baerenwalde** ist 100jähriger Weist und empfiehlt sich als Weistgut durch seine hübsche Lage in Umgebung von Garten, Park, Bienenwägen und Wäde des Bahnhofs, in Entfernung von 10 Minuten Fabrik.

Ein **Rechtant** ertheile ich Auskunft. Unterbändler werden nicht berücksichtigt. **Baerenwalde u. Bifchofswalde,**

Westpreußen.

von **Sitzewitz** geb. von **Brunn.**

Hausverkauf in Dessau.

Beste Stadtlage, zweifelh., herrschaftl. eingerichtet, 15 hübsche Wohnzimmer und zwei Salons, schönstionierte Wirthschaftsräume, großer Garten mit Salons, Freizeithalle, Wagenremise etc. Preis 16,000 $\frac{1}{2}$. Näheres durch **F. Alms** in Dessau.

Ein **H. Rittergut** in Thür., 260 Morg., groß, 4 Pferde, 12 St. Rindvieh, 70 Schafe, sofort veräußerlich für 25,000 $\frac{1}{2}$, Anzahlung 4000 $\frac{1}{2}$ Thlr. Off. unter C. C. 244 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Eine Domaine, ca. 209 Bectar, Provinz Preußen, fruchtigsteigebauer zu cediren. Pachzeit 10 Jahr. Wüstenbau. Nur Selbstresettanten wollen sich unter A. E. 202 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig wenden.

Oekonomie-Scholar.

Ein junger Mann, welcher in Thüringen Oekonomie gelernt, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse Stellung auf 1 Jahr als **Lehrer** auf einem Rittergute im Unterlande. Eintritt ev. sofort. Adressen erbeten **sub M. H. 1528** an **Karl Mosse, Leipzig.**

Für ein hiesiges gutes **Materialgeschäft** suche per 15. August resp. 1. Septbr. einen zuverlässigen **Commiss.,** flotten Verkäufer. Jüngere erhalten den Vorzug.

Gisela. F. A. Eucks.

Ein **J. Landwirth**, der schon 4 Jahr in der **Landwirthschaft** praktisch thätig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. October er. als **crister Verwalter** Stellung auf einem größeren Gute. Offerten werden unter **H. M. 15** durch **Haasenstein & Vogler, Gumburg** erbeten.

Modistin.

Eine selbständige leistungsfähige **Putzarbeiterin**, welche in seinem Putzarbeiten vortheil kann, wird für die Dauer gesucht. Offerten werden unter der Adresse **C. R. 100** postlagernd **Gerfurt franco** erbeten.

Zur unentgeltlichen Erlernung der **Landwirthschaft** findet ein junges Mädchen v. 18 - 20 Jahren, aus anständiger Familie, in **Prister Nr. 5** Stellung. Bewerber dem Lande haben den Vorzug.

Treibriemen aus bestem **Leinwand**, bis 150 m Breite, hat stets vorräthig u. empfiehlt billigsten Preisstellung. **Reparaturen** nach Wunsch. **Halle a/S., Sandstraße 3,** Nähe der **Eisenbahn.**

R. Donner, Sattlermeister. Eine **Buchbindermaschine = Walze** =, ganz neu, ist ertheilungsbereit zu verkaufen. Näher. **Raumburg a. S. G. Alex.**